

## Pressemitteilung

### **„Boom ohne Zinsen“ trifft „Günter den inneren Schweinehund“**

Die Sparkasse Staufen-Breisach hatte zum S-Forum ins vollbesetzte Bad Krozinger Kurhaus geladen

Staufen, im März 2018

Augenscheinlich bedurfte es keiner besonderen Motivation und Bekämpfung des inneren Schweinehundes, um den Vortrag des bekannten Motivationsexperten Dr. Stefan Frädrieh und den des Chefvolkswirts der Deka-Bank Dr. Ulrich Kater zu besuchen. Denn mit diesen beiden Rednern hatte die Sparkasse Staufen-Breisach bei ihrem Kunden-Event, dem S-Forum für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Nach den Begrüßungsworten des Vorstandsvorsitzenden, Michael Grüninger, übernahm der Chefvolkswirt der Deka-Bank vor vollbesetzten Rängen das Wort. In seinem faktenreichen Vortrag zur wirtschaftlichen Lage in der Null-Zins-Phase vermittelte er vorsichtige Einschätzungen wie: "Es gibt eine neue Wirtschaftskrise -ich weiß nur nicht, wann" oder "es wird wieder Zinsen geben - es wird aber noch dauern". Kater hielt ein Plädoyer für das Engagement in Aktien. Auch wenn die Börsen derzeit etwas orientierungslos seien, lohnten sich Aktien, wenn man einen Teil seines Vermögens langfristig anzulegen gedenke, so Kater. "Wir erwarten Kursrückgänge in der nächsten Zeit", orakelte er, deshalb sei es noch nicht angeraten zu kaufen; man solle vielmehr abwarten, bis im Juni der Tiefpunkt erreicht sei - aber dann zugreifen. In Deutschland könne man sich schon das achte Jahr in Folge an einem Aufschwung der Wirtschaft erfreuen, der trotz aller Befürchtungen nicht unbedingt bald zu Ende sein müsse, so Kater. Drei Szenarien nannte er aber, die den Aufschwung bremsen oder brechen könnten: eine Verdoppelung des Ölpreises von jetzt 60 auf 120 Dollar pro Barrel Rohöl innerhalb von drei Monaten, das binde Kaufkraft für die Bezahlung der teuren Energie, und das sei Geld, was dann nicht mehr für den Konsum zur Verfügung stehe. Resultat: Rezession. Zweites Szenario: ein großer Krieg, was zu einem Einbruch der Konjunktur führen werde. Unternehmen würden sich mit Einstellungen und Bestellungen zurückhalten – wie gerade in der Türkei, wo deutsche Unternehmen wegen der unsicheren Lage nicht mehr investierten. Und drittens die größte Gefahr: eine rasche Erhöhung der Zinsen auf vier Prozent, das würde zwar wieder Zinsen aufs Sparbuch bringen, aber gleichzeitig den Abschied vom Boom bedeuten; das sei die größte Gefahr für die Konjunktur, weil alle Investitionspläne überdacht und zurückgefahren würden. Für die Weltwirtschaft sieht Kater im Moment keine dieser Gefahren heraufziehen, im Gegenteil: Vor allem China und die bisherigen Schwellenländer wüchsen rasant und würden den "alten" Industrieländern in Europa und die USA bald den Rang ablaufen. Deshalb habe er auch keine Befürchtungen um den Aufwärtstrend an den Aktienbörsen. US-Präsident Donald Trump könne zwar bei einer längeren Amtszeit Schaden anrichten, wenn er seine Politik der Abschottung beibehalte, doch werde er vorwiegend den Amerikanern schaden: 25 Prozent Zoll auf deutsche Autos bedeute, dass die Käufer in den USA 25 Prozent mehr für deutsche Autos bezahlen müssten, kaufen würden sie sie weiterhin, so Katers Einschätzung.

Als Kontrapunkt zum seriösen Volkswirt übernahm der Motivations-Coach Stefan Frädrieh, ausgebildeter Arzt und Psychologe, das Wort. Dieser riss die Zuhörer aus den Sphären der Weltwirtschaft zurück in den Alltag, in dem der allen bekannte innere Schweinehund das Regime führt. Bei

Frädrich hat er einen Namen, er heißt Günter und grinst inzwischen von den Titeln einer ganzen Reihe von Ratgeber-Büchern. Stefan Frädrich erklärte den Zuhörern, warum Menschen Visionen und Abenteuer brauchen, um etwas zu lernen. „Alles braucht einen Sinn und muss in Schwung kommen, dann entsteht eine Synapsenparty zwischen den Ohren.“ Auf lustige und humorvolle Weise erklärte er die Zusammenhänge zwischen Motivation und innerem Schweinehund. Aus einem Feuerwerk aus Tipps, Erläuterungen, Anekdoten und Videoclips zog er das Publikum in seinen Bann. Am Ende des Abends wussten die Zuschauer nicht nur, dass Schweinehund Günter im eigenen Kopf lebt und uns von allem abhalten will, was neu, mutig oder anstrengend sein könnte, sondern auch, was man dagegen tun kann. Dabei ist der größte Motivationskiller die eigene meist unbegründete Angst. Mit der Empfehlung, jeden Tag im Leben etwas Neues zu machen, entließ er die begeisterten Besucher zu einem geselligen Beisammensein in das Foyer.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Pia Riesterer  
Leiterin Vorstandssekretariat / PR  
Sparkasse Staufen-Breisach  
Münstertäler Straße 2, 79219 Staufen  
Telefon: 07633 812-7075  
[pia.riesterer@sparkasse-staufen-breisach.de](mailto:pia.riesterer@sparkasse-staufen-breisach.de)